

**Hausleithner Rudolf**, Maler. \* Mannswörth (N.Ö.), 10. 3. 1840; † Wien, 10. 3. 1918. Sohn eines Lehrers. Nach Stud. an der Wr. Akad. d. bild. Künste kurze Zeit bei Kaulbach und Piloty in München tätig. Neben großen Historienbildern der frühen Zeit finden sich in seinen Genrebildern viele Szenen kleinbürgerlichen Lebens, aber auch Porträts. Mitgl. des Künstlerhauses seit 1869.

W.: Die Bühne im Wr. Volkstheater, 1881; Die Vision Beethovens, 1883; Der Dorfarzt, Die Frühlingsbotschaft, Der neue Spielgenosse, Im Armenhaus, etc.

L.: *Presse vom 12. 2. 1903; Wr. Ztg. vom 13. 3. 1918; Eisenberg; Kosel; Thieme-Becker.*

**Hausmann Franz Frh. von**, Botaniker. \* Bozen (Südtirol), 16. 9. 1810; † ebenda, 4. 8. 1878. Seine 1828 in Padua begonnenen und in Prag fortgesetzten Stud. (erst Jus, dann Med.) mußte er 1831 abbrechen, um nach dem Tode des Vaters die Verwaltung des Familienbesitzes zu übernehmen. Über Anregung L. v. Heufflers lieferte er zahlreiches Material für ein am Mus. Ferdinandeum in Innsbruck in Angriff genommenes tirol. Herbar, dessen Ordnung er seit 1844 durchführte. Diese Arbeit sowie seine eigenen umfangreichen botan. Smlgn. befähigten ihn, die erste systemat. zusammenfassende Darstellung der Phanerogamen Tirols zu verfassen, für lange Zeit das wichtigste Quellenwerk auf diesem Gebiet. Seine Smlgn. auf anderen Gebieten (Flechten, Moose, Insekten) wurden von anderen (L. v. Heuffler, V. Gredler) verwertet. Seine Insektensm. übergab er dem Bozner Gymn., die Moose vermachte er P. Gremlich (s. d.) in Hall i. T., die Flechten kamen aus seinem Nachlaß an das Mus. Ferdinandeum, die Phanerogamensmlgn. wurden nach seinem Tod durch Verkauf in alle Welt zerstreut (Rio de Janeiro, Brixen, Bozen, verschiedene Privatsmlgn.).

W.: Flora von Tirol, 3 He., 1851–54; Nachträge dazu in: Verh. der zool.-botan. Ges. in Wien 9, 1859, 10, 1860, 12, 1862, 13, 1863; etc. Vgl. C.S.P. 3, 7; K. W. v. Dalla Torre und L. v. Sarnthein, Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol . . . , Bd. 1, 1900, Bd. 6, Tl. 4, 1913.

L.: *Tiroler Stimmen*, 1878, n. 178; *Constitutionelle Bozner Ztg.*, 1878, n. 184; *Alpenfreund* 11, 1878, S. 308–14; *Z. des Mus. Ferdinandeum*, 3. F., H. 23, 1879, S. 1–30; *Der Schlern* 9, 1928, S. 457–59; *M. Cermenati, La Valtellina e i naturalisti*, 1888; *P. A. Saccardo, La Botanica in Italia*, in: *Memorie del Reale Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti* 25, n. 4, 1895, 26, n. 6, 1901; *Botanik und Zoologie in Österr.*; *A. Lanner, Tyroler Ehrenkranz*, 1925; *ADB*.

**Hausmann Václav Vlastimil**, Komponist. \* Politz (Police n. Metují, Böhmen), 1. 1.

1850; † Böhm. Trübau (Česká Třebová, Böhmen), 11. 4. 1903. Wirkte viele Jahre als Lehrer in Politz, später als Kapellmeister in Bystritz, Karlowitz, Deutschbrod, etc.

W.: *Před myslivnou* (Vor dem Forsthaus), Oper, 1869; *Frater Serafin*, Oper, 1881; *Čtyři pohřební písně* (4 Begräbnislieder), 1891; *Tři vánoční zpěvy* (Drei Weihnachtslieder), 1891; *Vánoční hra pro školu a dům* (Weihnachtsspiel für Schule und Haus), 1894; *Sbírka vojenských písní v armádě rakouské zřivaných* (Smlg. von Soldatenliedern der österr. Armee), 1900; *Komedie v zahradě* (Komödie im Garten), Lustspiel, 1869; *Ženich z města* (Der Bräutigam aus der Stadt), Lustspiel, 1881; etc.

L.: *Otto 28*.

**Hausmann Walter**, Pharmakologe.

\* Meran (Südtirol), 11. 4. 1877; † Wien, 27. 4. 1938. Stud. an den Univ. Innsbruck, Wien, Straßburg und Berlin, 1901 Dr. med., anschließend 3 Semester Priv. Ass. bei H. H. Meyer in Marburg, arbeitete dann 9 Jahre (seit 1908 als Ass.) am Physiol. Inst. der Hochschule für Bodenkultur in Wien, habilit. sich hier 1909 und an der Univ. Wien 1912 für allg. und vergl. Pharmakol., 1920 tit. ao. Prof. H. war Leiter des staatlichen Inst. für Lichtbiol. und -pathol., außerdem im Volksgesundheitsamt im Bundesmin. für soziale Verwaltung tätig. 1930 Min. Rat. Anfangs befaßte er sich mit physiol. Chemie und Toxikol.; seit 1908 widmete er sich dem Stud. der Lichtbiol. und -pathol. Er beschrieb u. a. die sensibilisierende Wirkung tier. und pflanzlicher Farbstoffe – Porphyrine und Chlorophyll. Mitbegründer einer staatlichen mediz. Klimatologie.

W.: *Grundzüge der Lichtbiol. und -pathol.*, 1923; *Lichterkrankungen der Haut*, gem. mit H. Haxthausen, 1929; *Hdb. der Lichttherapie*, gem. mit R. Volk, 1927; etc.

L.: *Fischer 1*, S. 590; *U.A. Wien*.

**Hausner Otto**, Politiker. \* Brody, 1827;

† Lemberg, 27. 2. 1890. Stud. Med. in Wien und Berlin, Agronomie in Hohenheim. Nahm 1848 an den Revolutionen in Wien und Berlin teil. Nach der Rückkehr in seine Heimat verwaltete er seine Güter und beschäftigte sich mit wiss. Arbeiten, insbesondere auf den Gebieten der Statistik und Kunstgeschichte. 1870 in der Bezirksvertretung Lemberg; 1872 Delegierter des „Towarzystwo Kredytowe Ziemskie Galicyjskie“ (Galiz. Landeskreditges.), 1873 Landtagsabg., 1878 Reichsratsabg., wo er allen wichtigeren Komm. angehörte. Wandte sich 1879 entgegen dem Polenklub gemeinsam mit der Liberalen Partei